

## Die Zukunft des Kompetenzzentrums ist gesichert

Vertragsunterzeichnung: Erfolgreiches Modell der Lehrkräftefortbildung wird unbefristet fortgesetzt

► **Vertragsunterzeichnung der Kompetenzzentren im Kultusministerium in Hannover: Zu den Unterzeichnern gehörte auch Landschaftspräsident Rico Mecklenburg (Bildmitte) neben Kultusministerin Frauke Heiligenstadt (vorn, 3. von links) sowie die Leiterin des Regionalen Pädagogischen Zentrums der Ostfriesischen Landschaft, Dr. Birgitta Kasper-Heuermann (2. von rechts).**

Foto: Udo Weger



HANNOVER/AURICH - Die Zukunft der Kompetenzzentren für die regionale Lehrkräftefortbildung in Niedersachsen ist gesichert: Land, Universitäten, Ostfriesische Landschaft und Partner aus der Erwachsenenbildung unterzeichneten kürzlich eine Verwaltungsvereinbarung.

Auch in Zukunft können sich niedersächsische Lehrkräfte in den zwölf regionalen Kompetenzzentren qualitativ hochwertig und regional gut erreichbar fortbilden. Die Grundlage hierfür bilden die Verwaltungsvereinbarungen zwischen dem Niedersächsischen Kultusministerium, den niedersächsischen Universitäten mit Lehramtsausbildung und den Kooperationspartnern aus der Erwachsenenbildung sowie der Ostfriesischen Landschaft, die jetzt fortgeschrieben und von den Beteiligten erneut unterzeichnet wurden.

Seit 2012 übernehmen die regionalen Kompetenzzentren die pädagogischen, fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Fortbildungsangebote für die niedersächsischen Lehrkräfte. Durch

diese Angebote sollen die allgemeinbildenden Schulen bei der Entwicklung und Sicherung der Qualität ihrer unterrichtlichen und organisatorischen Arbeit unterstützt werden. Aufgabe der Kompetenzzentren ist es ferner, Lehrkräfte auf aktuelle Aufgaben vorzubereiten, wie zum Beispiel die schulische Inklusion oder die Sprachförderung. Mit der aktuellen Verwaltungsvereinbarung wird das erfolgreiche Modell der Lehrkräftefortbildung in Niedersachsen über die Kompetenzzentren nun unbefristet fortgesetzt.

„Ich danke den Partnern für Ihr Engagement und für die gute Zusammenarbeit. Wir alle haben ein großes gemeinsames Interesse daran, dass die Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer auch in Zukunft auf hohem Niveau sichergestellt ist. Das gelingt mit diesen Vereinbarungen“, sagte Niedersachsens Kultusministerin Frauke Heiligenstadt. ■

## 150 000 Euro für regionale Kulturförderung vergeben

AURICH – Ende Januar hat das Landschaftskollegium über die Vergabe der Gelder für die Regionale Kulturförderung entschieden. Für das Jahr 2017 werden Mittel in Höhe von rund 150.000 Euro für Kulturprojekte in der Region durch die Ostfriesische Landschaft vergeben. Es handelt sich dabei um

Landesmittel, wobei die Vorgaben gelten, die in einer Zielvereinbarung zwischen dem Land Niedersachsen und der Landschaft festgelegt sind.

Neben anderen Kriterien setzt die Förderung von Projekten voraus, dass diese in Ostfriesland stattfinden. ■

## Ein Gütesiegel für das Norder Teemuseum



◀ Nordens Bürgermeister Heiko Schmelzle (l.), Dr. Nina Hennig von der Ostfriesischen Landschaft (z. v. l.) und Museumsleiter Dr. Matthias Stenger (r.) bekamen Siegel und Urkunde von der niedersächsischen Ministerin für Wissenschaft und Kultur, Gabriele Heinen-Kljajić (z. v. r.), überreicht. Foto: Helge Krückeberg

HANNOVER/NORDEN - Am 18. Januar erhielt das Ostfriesische Teemuseum Norden das Museumsgütesiegel, das vom Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e.V. zusammen mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur und der Niedersächsischen Sparkassenstiftung verliehen wird. Nachdem das Museum 2014 nach umfangreichen Konzept-, Gestaltungs- und Umbaumaßnahmen seine neue Dauerausstellung eröffnete, machten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter der Leitung von Dr. Matthias Stenger an die Arbeit, sich den Qua-

litätskriterien des Museumsverbands zu stellen. Dieser Prozess der Selbstevaluation betraf alle relevanten Bereiche der Museumsarbeit vom Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln bis hin zur finanziellen Ausstattung der Einrichtung, seinem Leitbild und der Qualifizierung seiner Mitarbeitenden. Für sieben Jahre gilt die Auszeichnung, die dem Museum bescheinigt, ein Haus zu sein, das auf Qualität basiert.

Das Ostfriesische Teemuseum Norden ist Mitglied im Museumsverbund Ostfriesland. ■

## Pilotprojekt reif fürs Internet

Historisch-geografisches Informationssystem in Leer von Fryske Akademy und Landschaft vorgestellt

► Prof. Dr. Hans Mol (Mitte) von der Fryske Akademy im niederländischen Leeuwarden und die maßgeblichen Partner des Pilotprojekts HISGIS Leer erläuterten jüngst im Rathaus Leer anhand konkreter Beispiele, was das historisch-geografische Informationssystem leisten kann. Foto: Former



LEER - HISGIS lautet die Abkürzung für ein historisch-geographisches Informationssystem, mit dem im Internet die Verknüpfung von historischen und aktuellen Karten mit Kataster- und Personendaten möglich ist. Beispielhaft dafür ist das HISGIS der Fryske Akademy, das mittlerweile für fast alle Provinzen der Niederlande im Internet zugänglich ist (<http://www.hisgis.nl/>).

Im Rahmen eines von der Ems-Dollart-Region geförderten Historikernetzwerks sind jüngst die Ostfriesische Landschaft und die Fryske Akademy der Frage nachgegangen, ob HISGIS auch auf Ostfriesland übertragbar ist. Mit der Unterstützung des Landesamts für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen – Regionaldirektion Aurich, des Niedersächsischen Landesarchivs – Standort Aurich, der Stadt Leer und des Heimatmuseums Leer wurde unter der Leitung von Prof. Dr. Hans Mol (Fryske

Akademy) und Dr. Paul Weißels (Ostfriesische Landschaft) als Pilotprojekt für Ostfriesland ein HISGIS Leer umgesetzt, das jetzt der Öffentlichkeit vorgestellt werden konnte.

Damit ist ab sofort ein freier Zugang im Internet für alle an der Geschichte der Stadt Leer Interessierten möglich. Man kann u. a. recherchieren, wie sich das Bild der historischen Innenstadt verändert hat, welche Straßen neu entstanden sind, wem früher welches Grundstück gehörte und welche Hausnummern und Straßennamen es in früheren Zeiten gab.

Beatrix Kuhl, Bürgermeisterin der Stadt Leer, begrüßte die am Projekt Beteiligten zur Präsentation im Rathaus.

► HISGIS Leer findet sich im Internet unter: <http://www.hisgis.nl/hisgis/gewesten/leer/leer>

## Dokumentation „Musikvermittlung in Ostfriesland“ erschienen

► Die Broschüre ist auch als Download erhältlich unter: [http://www.ostfriesischelandschaft.de/fileadmin/user\\_upload/BIBLIOTHEK/Dokumente/Oll\\_Mai\\_2016.pdf](http://www.ostfriesischelandschaft.de/fileadmin/user_upload/BIBLIOTHEK/Dokumente/Oll_Mai_2016.pdf)



AURICH - „Musikvermittlung in Ostfriesland“ lautete im vergangenen Jahr das Thema des Oll' Mai. Der Begriff Musikvermittlung geriet vor ungefähr 20 Jahren intensiver in das Bewusstsein der Öffentlichkeit, als man einen Besucherrückgang und eine Überalterung des Publikums bei klassischen Konzerten konstatierte. Auch die Reduzierung des Musikunterrichts in den Curricula der allgemein bildenden Schulen rief die Kulturinstitutionen auf den Plan, sich mit Konzepten zu befassen, die dieser Entwicklung entgegenwirken.

Musikvermittlung in Ostfriesland hat eine lange Tradition. Dabei geht es nicht ausschließlich

um klassische Musik, sondern um Musik in all ihren Facetten – wie sie in Vereinen, Schulen und Musikschulen, kirchlichen Einrichtungen, Chören, Bands etc. erlebt und praktiziert wird.

Durch eine gezielte Projektförderung der Ostfriesischen Landschaft aus Mitteln des Landes Niedersachsen ist Musikvermittlung nachhaltig in der Region verankert und lässt sich intensivieren.

In der jüngsten Dokumentation zum Oll' Mai 2016 nehmen Experten zum Thema Musikvermittlung Stellung. Es sind dies: Gabriele Heinen-Kljajić (Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur), Matthias Kirschnereit (Künstlerischer Leiter der Gezeitenkonzerte), Christine Schmidt-Vries (Geschäftsführerin Ländliche Akademie Krummhörn), Hauke Piper (Förderpreis Musikvermittlung Niedersachsen 2015) und Amadeus Templeton (Geschäftsführer TONALi Hamburg).

► Die 50seitige Broschüre im Format DIN A 5 ist als Band 10 der Schriftenreihe der Ostfriesischen Landschaft zum Oll' Mai erschienen und wird kostenlos an Interessierte abgegeben.

### Vortrag zum Thema Glaubenspaltung in Ostfriesland

AURICH - Am Montag, 20. Februar, 19.30 Uhr, findet der fünfte Vortrag der Landschaftsbibliothek Aurich und des Niedersächsischen Landesarchivs - Standort Aurich - in diesem Winterhalbjahr statt. Dr. André Köller aus Weener spricht zum Thema „Handlungsspielräume der Grafen von Ostfriesland im Rahmen der Glaubenspaltung (bis 1575)“.

1517 gab es in der Grafschaft Ostfriesland zwar keine Reformation. Einige Jahre später allerdings kam es hier zu einer Glaubenspaltung. Bis heute ist Ostfriesland konfessionell gespalten in einen reformierten Westen und lutherischen Osten.

► Der Vortrag findet wie üblich im Landschaftsforum statt, beginnt um 19.30 Uhr und kostet 4,00 Euro Eintritt.

## Neue Dokumentation der GEW in der Landschaft vorgestellt: „Entnazifizierung der Lehrerschaft in Ostfriesland“



◀ Ostfrieslands Lehrerschaft habe schon immer ein enges Verhältnis zur Landschaft gepflegt, erinnerte ihr Präsident Rico Mecklenburg anlässlich der Buchvorstellung im Prunkzimmer der Ostfriesischen Landschaft. Seine Vorgänger Carl Ewen und Helmut Collmann seien, ebenso wie er, Schulleiter gewesen. Zahlreiche interessierte Pädagogen sowie Autoren der Neuerscheinung nahmen an der Präsentation teil. Foto: Former

AURICH - Die Arbeitsgruppe Ostfriesland der Stiftung Schulgeschichte der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Bezirksverband Weser-Ems, hat sich in den vergangenen Jahren intensiv mit dem Wiederaufbau des Schulsystems nach dem Zweiten Weltkrieg befasst. Am Mittwoch, 25. Januar, präsentierte die Arbeitsgruppe in der Ostfriesischen Landschaft in Aurich eine weitere Neuerscheinung mit Aufsätzen

zum Thema „Entnazifizierung der Lehrerschaft in Ostfriesland“. Herausgeber der Dokumentation sind Dr. Josef Kaufhold und Prof. Dr. Klaus Klattenhoff. Die 344seitige Veröffentlichung beinhaltet neben zahlreichen kopierten Dokumenten und Fotos hauptsächlich Abschnitte aus Lebensläufen einzelner bekannter Pädagogen, die das Entnazifizierungsverfahren mitmachen mussten. Neben den Herausgebern gehören Friedrich Wißmann, Peter Bahlmann, Rudolf Nassua, Paul Weißels, Helmut Sprang, Burkhard Schäfer und Ingeborg Schmidt-Vilmar zum Autorenteam.

▶ Josef Kaufhold/Klaus Klattenhoff (Hg): „Entnazifizierung der Lehrerschaft in Ostfriesland“. Beiträge zur Schulgeschichte Ostfrieslands, Band 10.5, Oldenburg 2016; erschienen im BIS-Verlag der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg; ISBN 978-3-8142-2355-1; 19,80 Euro.

